

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Marktverkehr stand im Zeichen des fleischlosen Tages und des Schneewetters. Minder besücht waren die Grünwaren- und Gemüsemärkte, auf denen es heute wieder Kartoffeln gab. Heute und gestern langten für Wien wieder einige Kartoffelsendungen an.

Auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle beschränkte sich der Verkehr heute auf die erlaubten Weichwurstsorten und auf Fische, bezüglich deren das Angebot aber sehr zu wünschen übrig ließ. An Seefischen waren nur kleine Schell- und gefrorene Klippfische angeboten. Im Fleischgroßhandel kam heute fast ausschließlich Schaffleisch zum Anbot; 30 abgezogene halbe Schweine aus den Beständen der Gemeinde wurden im amtlichen Verlosungswege zur Abgabe gebracht. Von den Bahnzufuhren, die sich auf 4 Waggons mit 49 Tonnen stellten, entfielen nur 300 Kilogramm auf Rindsinnezeien, die heute nur engros verkauft wurden. Sehr lebhaften Auspruches erfreute sich der heute auf der Verbindungsbrücke vom Veterinäramt bemerkte Verkauf der saffierten Mortadellawurst, die halbweise zum Preise von K. 2.50 nur an Selbstverbraucher abgegeben wurde. Der Verkauf dieser Wurst wird auch morgen in der Großmarkthalle fortgesetzt.

Morgen wird die Allgemeine Österreichische Viehverwertungsgesellschaft mit dem ausdrücklichen Wunsch, daß den ärmeren Schichten der Bevölkerung billigeres Fleisch zukomme, in ihren Ständen in der Großmarkthalle und auf dem Raschmarkt wieder bosnisches Schweinefleisch, das ausgezeichnete Qualität ist, zum Verkaufe bringen. An keinen Käufer wird mehr als ein Kilo abgegeben. Dasselbe wird kosten: Bauchfleisch K. 6.60, Schulter K. 7.60, Rücken K. 8.60. Der Verkauf wird von 7 Uhr früh bis 10 Uhr vormittags und außerdem von 5 bis 7 Uhr abends am Stande der Viehverwertungsgesellschaft in der Großmarkthalle stattfinden. Für den morgigen Tag werden auch russisch-polnische Fleischgänse in der Großmarkthalle erwartet.

Zur Befriedigung der Fettstoffansprüche standen heute in der Großmarkthalle 300 Kilogramm Speck und 400 Paete Kriegsmargarine zur Verfügung. In der Viktualienhalle hielt die Großschlachterei-N.G., auf deren Schultern noch immer ein wesentlicher Teil der Fettstoffbefriedigung der Stadt ruht, ebenfalls Speck feil. Auf den Märkten wurden heute Reste von Auslandsbutter verkauft. In der Viktualienabteilung der Großmarkthalle gab es heute außerdem noch einige hundert Kilogramm niederösterreichischer Landbutter, die mit K. 8.40 bis 10.40 pro Kilogramm Absatz fand.

Die Gemeinde Wien dürfte in der nächsten Zeit mit der Ausgabe von Marmelade, Bohnen und gedörrten Zwetschen im größeren Maßstab beginnen.

Mit dem heutigen Tage treten auch die neu erstellten mit Rücksicht auf die erhöhten Gestehungskosten verteuerten Wildbretpreise in Kraft. Es stellen sich pro Stück: Rebhühner jung K. 3.— bis K. 4.20, alt K. 2.80 bis K. 3.40, Hasenhähne K. 6.80 bis K. 8.50, Hasenhennen K. 6.— bis K. 7.50, Hasen groß (mehr als 3 Kilogramm) mit Fell K. 12.— bis K. 14.50, ohne Fell K. 11.— bis K. 13.50, pro Kilogramm: Hasenrücken K. 5.— bis K. 6.—, Hasenlauf K. 3.50 bis K. 4.50, Hasenjungen K. 3.— bis K. 3.50, Hasenbraten (Rücken und Lauf) K. 8.50 bis K. 10.50, pro Stück: Hasen klein (unter 3 Kilogramm) mit Fell K. 9.— bis K. 12.—, ohne Fell K. 8.— bis K. 11.—, pro Kilogramm: Hasenrücken K. 3.50 bis K. 4.50, Hasenlauf K. 3.— bis K. 4.—, Hasenjungen K. 2.50 bis K. 3.50, Hasenbraten (Rücken und Lauf) K. 6.— bis K. 8.50, Reh in der Decke pro Kilogramm K. 4.80 bis K. 5.90, Rehschlegel und Rücken K. 9.— bis K. 10.—, Rehschulter K. 6.80 bis K. 7.—, Hals und Brust K. 4.— bis K. 5.—, Hirsch in der Decke pro Kilogramm K. 5.80 bis K. 6.40, Hirschfilet und Lungenbraten K. 13.— bis K. 15.—, Hirschschlegel und Rücken K. 8.50 bis K. 11.—, Hirschschulter K. 8.40 bis K. 9.—, Hals und Brust K. 6.— bis K. 7.—. Diese Preise verstehen sich inklusive Verzehrsteuer für das gesamte Stadtgebiet von Wien. Es kommt ihnen die Wirkung von Höchstpreisen zu.

Der Eiermarkt war heute mit geringeren Mengen russisch-polnischer und galizischer Eier versehen. Mit ungarischen Eiern wird ein schwungvoller Hausier- und Zwischenhandel getrieben. Gleich nach der Bahnankunft wandern diese Eier, ohne den Markt zu berühren, in die Hände von Interessenten, die sie an Privats, Gastwirte, Zuckerbäcker usw., zu hohen Preisen verkaufen. Angesichts der Reorganisierung der Eierabgabe in Wien wurde bestimmt, daß der Bezug und Verkehr ungarischer Eier lediglich im Wege der „Dezeg“ zu erfolgen hätte. Vielleicht könnte auch in dieser Beziehung einmal Wandel geschaffen werden.